Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl Meinerzhagen, Valbert, Mühlhofe, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen ☐ Fernsprecher Nr. 43, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 25 | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92 | Halver, Freitag, den 30. Januar | Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber" | 1914

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Den **Kaisersgeburtstag** haben natürlich auch die Parlamente nicht vorübergehen lassen, ohne des Monarchen zu gedenken. Reichstag, Herrenhaus und das preußische Abgeordnetenhaus hielten große Feiern ab, bei denen die Präsidenten in patriotischen Worten das Hoch auf das hohe Geburtstagskind ausbrachten. Erwähnt sei ferner noch, daß der Geburtstag des Kaisers diesmal in Zabern ganz besonders festlich begangen wurde. Am Vormittag fanden Schulfeiern und Festgottesdienst statt. Die Feier im Gymnasium war ausnehmend gut besucht. Im Bahnhofshotel fand eine Feier statt, an der 65 Personen teilnahmen. Den Trinkspruch auf den Kaiser brachte Landesgerichtspräsident Fürst aus, der auch im Namen der versammelten Behörden und Beamten der Stadt Zabern ein Huldigungstelegramm an den Kaiser nach Berlin sandte. Die Stadt trug reichen Flaggenschmuck.

+ Der größte Teil der **Wehrbeitragserklärungen** ist, wie offiziös bekanntgegeben wird, bereits abgegeben worden, so daß für Preußen ein Bedürfnis zur Verlängerung der Deklarationsfrist nicht besteht. Der preußische Finanzminister hat daher auch nach Rücksprache mit den Handelsvertretungen und anderen wirtschaftlichen Körperschaften vereinzelte ihm unterbreitete Wünsche, dem Beispiele Württembergs und Sachsen-Altenburgs folgend, den Termin zur Ausgabe der Vermögenserklärung bis zum 15. Februar hinauszuschieben, abgelehnt. Andererseits sind die Steuerbehörden vom Finanzministerium angewiesen worden, begründeten Gesuchen einzelner um Verlängerung auf 8 bis 14 Tage ohne weiteres stattzugeben.

+ Ein weiterer **deutscher Militärinstrukteur für die Türkei** ist in der Person des Oberstleutnants v. Sodenstern ernannt worden, der bisher das Waldecksche Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 83 befehligte. Der Oberstleutnant wird die Leitung der türkischen Kriegsschule in Konstantinopel übernehmen und dieses Kommando voraussichtlich Anfang April antreten.

+ Die Meinungsverschiedenheiten wegen der **christlichen Gewerkschaften** haben den Geheimen Justizrat Dr. Porsch in Breslau veranlaßt, sein Amt als Fürstbischöflicher Konsistorialrat niederzulegen. Dr. Porsch hatte im Winter 1912 vom Fürstbischof Kardinal v. Kopp ein Schreiben erhalten, das im Sinne der ausgleichenden Tendenz gehalten war, mit der die Freunde der christlichen Gewerkschaften die durch die päpstliche Enzyklika entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden suchten. Da Kardinal v. Kopp jetzt in einem Schreiben an den Grafen Oppersdorff diese Tendenz unter Berufung auf Äußerungen christlicher Gewerkschaftsführer mißbilligt, gelten jene Bemühungen als endgültig gescheitert. Zur Niederlegung seines kirchlichen Amtes mag Geheimrat Dr. Porsch sich um deswillen bewogen gefühlt haben, weil er stets zu den lebhaftesten Befürwortern einer Verständigung zwischen katholischen Fachvereinigungen und christlichen Gewerkschaften gehört hat.

+ Das Reichsschatzamt hat die Petitionen und Eingaben betreffend die **Aufhebung des Scheckstempels abgelehnt** mit der Begründung, daß die drei Millionen, die der Scheckstempel abwirft, zunächst nicht entbehrt werden können, da die neuen Ersatzsteuern erst im Jahre 1916 ihre Vollerträge abwerfen werden. Der Scheckstempel wird also erst zum 31. Dezember 1916 aufgehoben werden.

+ Von **angeblichen Ausschreitungen deutscher Matrosen in Syrakus** war in ausländischen Zeitungen die Rede. Hierzu wird jetzt amtlich erklärt: Die Zeitungsmeldung, daß Matrosen des vor Syrakus liegenden deutschen Kreuzers „Hansa" in betrunkenem Zustande Ausschreitungen begangen hätten, ist in jeder Hinsicht unzutreffend. Offenbar liegt eine Verwechslung mit Matrosen eines Handelsdampfers vor.

Oesterreich-Ungarn.

× Der **Rücktritt des Generalstabschefs** Conrad von Hötzendorf, der schon wiederholt angekündigt worden war, soll jetzt doch erfolgen. Wenigstens heißt es, daß ein unter dem Vorsitz des Kaisers abgehaltener Marschallsrat einen dahingehenden Beschluß gefaßt habe. Der Generalstabschef wird zum Armeeinspektor ernannt, und zwar wird er voraussichtlich die dritte Armeeinspektion übernehmen. Die Versetzung Hötzendorfs erregt allgemeines Aufsehen, denn man sieht darin ein neues Zeichen des Gegensatzes zwischen Kaiser und Thronfolger.

× Mit dem **Schicksal der Ägäischen Inseln** beschäftigt sich eine neue englische Note. Wie offiziös bekanntgegeben wird, stimmt diese Note im wesentlichen mit der Stellungnahme des Dreibundes überein. Die österreichisch-ungarische Regierung hat zu der neuen Note Sir Edward Greys noch nicht definitive Stellung genommen, da die Kabinette des Dreibundes in dieser Frage wie in den vorhergegangenen im Einvernehmen vorzugehen wünschten. Der erste Eindruck der englischen Note ist hier ein günstiger. Die Note wird als durchaus geeignet betrachtet, die Anerkennung zu befestigen, die man hier seit Beginn der Krise der loyalen und objektiven Behandlung der Balkanfragen durch England gezollt hat.

Haiti.

× Nach einer Meldung aus Port-au-Prince ist der **Präsident von Haiti auf ein deutsches Kriegsschiff geflüchtet**, und zwar auf den im dortigen Hafen zum Schutz der deutschen Interessen liegenden Kreuzer „Vineta". In der Stadt war ein blutiger Kampf ausgebrochen, was den Präsidenten Oreste veranlaßte, mit seiner Frau zu fliehen. Zum Schutz der bedrohten Ausländer haben die „Vineta" und der amerikanische Panzerkreuzer „Montana" Matrosenabteilungen gelandet. Das deutsche Landungskorps besteht aus 80 Mann mit zwei Maschinengewehren.

Mexiko.

× In der Hauptstadt wurde eine **Verschwörung gegen den Präsidenten Huerta** entdeckt. Für den Monat Februar war ein Staatsstreich geplant. Eine ganze Nacht waren Geheimagenten unterwegs, die die Fäden des Komplotts aufdeckten. An der Spitze der Verschwörer standen General Gonzales und Oberst Vito, der frühere Polizeichef Maderos. Zweiundvierzig Teilnehmer an der Verschwörung, unter ihnen zweiundzwanzig Deputierte, sind verhaftet worden. Die Verhafteten wurden teils ausgewiesen, teils erschossen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 28. Jan. Der Kaiser hat den Staatsrat Ritter v. Treutlein-Mördes, Ministerialdirektor im bayerischen Justizministerium, als Nachfolger Professors v. Bar zum Mitglied des Ständigen Schiedsgerichtshofes im Haag ernannt.

Berlin, 28. Jan. Die Mitteilung französischer Blätter über den Verkauf der Petersburger Schiffswerft und Geschützgießerei Putiloff an die Krupp-Werke wird als völlig haltlos von zuständiger Seite bezeichnet.

Berlin, 28. Jan. In einer kleinen Anfrage erkundigt sich der Abg. Sittart (Z.), ob beabsichtigt sei, das 99. Infanterie-Regiment wieder nach Zabern zu verlegen, oder ob ein anderes Regiment nach Zabern in Garnison kommen soll.

Braunschweig, 28. Jan. Zum braunschweigischen Bundesratsbevollmächtigten ist der Vorsitzende des Staatsministeriums Wolff ernannt worden.

London, 28. Jan. Heute fand ein weiterer Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Premierministers Asquith statt, dem sämtliche Minister beiwohnten und der noch tagt. Es handelt sich, wie man annimmt, um die Entscheidung über den Flottenetat.

London, 28. Jan. Eine Depesche des Gouverneurs von Britisch-Ostafrika bestätigt die Meldung von einem Gefecht mit Eingeborenen in der Nordostecke des Protektorats. Ein britischer Offizier und einige Soldaten wurden verwundet.

Petersburg, 28. Jan. Wie dem Russkoje Slowo aus Budapest gemeldet wird, ist am 15. Januar zwischen der Türkei und Bulgarien ein Offensiv-Vertrag gegen Griechenland abgeschlossen worden.

Petersburg, 28. Jan. Das Kriminalgericht verurteilte wegen Hochverrats den Advokaten Schnitkoff zu sechs Jahren und den Kanzlisten Verschoff zu zehn Jahren Zwangsarbeit.

Kapstadt, 28. Jan. Die Regierung von Südafrika hat beschlossen, zehn der hervorragendsten Führer und Beamten der Arbeiterschaft zu deportieren.

Washington, 28. Jan. Präsident Wilson hat eine Verordnung unterzeichnet, durch die vom 1. April ab in der Panamakanalzone eine dauernde Regierung errichtet und Oberst Goethals zum Ersten Zivilgouverneur ernannt wird.

Washington, 28. Jan. Das amerikanische Linienschiff „South Carolina" hat Befehl erhalten, Guantanamo zu verlassen und mit Volldampf nach Port-au-Prince zu gehen, um Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen.

Buenos Aires, 28. Jan. Der Senat hat einen Kredit von einer Million Piaster bewilligt. Für das Geld soll Saatkorn angekauft und im Südwesten des Territoriums Pampa verteilt werden.

Hof- und Personalnachrichten.

* Prinz August Wilhelm von Preußen feierte am Donnerstag in Berlin seinen 27. Geburtstag. Der Prinz bildet sich bekanntlich im Zivildienst aus und ist zurzeit dem Landratsamt in Nauen zugewiesen.

* Herzog Ernst August von Braunschweig traf, begleitet von den Flügeladjutanten Oberst Freiherrn Knigge und Hauptmann v. Grohne, zur Jagd beim Rittergutsbesitzer v. Bredow auf Briesen bei Friesack ein. Es wurde von insgesamt 15 Schützen auf Dam- und Schwarzwild gejagt.

Geschnitten.

Unser Berliner parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 29. Januar:

Ein Flüstern und Raunen geht seit gestern durch die Reihen derer, die als Vertreter des Volkes oder der Presse im Reichshause tätig sind. Der Kaiser, so heißt es, habe

---

Sylvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy

41] (Nachdruck verboten)

Sie hatte dem Franzosen selbstverständlich das alles geglaubt, und ihr Erstaunen war um so größer gewesen, als sie bald nachher zur Zeugin der sonderbaren Szene geworden war, die sich vor dem Hotel abgespielt hatte. Der Vicomte hatte nicht nur nichts von dem herbeigeführt, was er ihr mit solcher Zuversicht versprochen hatte, sondern er war obendrein in Sylvias Gegenwart wie ein Schuljunge behandelt worden, ohne auch nur ernsthaften Widerspruch dagegen zu erheben.

Und Sylvia selbst? Auch aus ihrem Benehmen konnte die scharfsichtige Baronin nicht mehr klug werden. War nicht vielleicht auch sie schon hinter das Geheimnis des vermeintlichen Westenholtz gekommen? Ihre sonderbaren Aeußerungen bei der photographischen Aufnahme der Burgruine, ihre durchsichtigen Anspielungen auf einen Konflikt zwischen Westenholtz und dem Vicomte, fanden sie nicht ihre einleuchtendste Erklärung in der Annahme, daß der jungen Amerikanerin, wenn nicht die volle Gewißheit, so doch eine Ahnung der Wahrheit aufgegangen war? — —

„Nun, gnädige Frau — war es mit dem Telephon in Ordnung?" erklang neben der ganz in ihre unerfreulichen Gedanken versunkenen Baronin die Stimme des Mädchens, von dem sie vorhin über den Anruf aus Karlsruhe unterrichtet worden war. „Es würde nämlich sonst zu spät sein, um den Gewünschten zu rufen. Ich sehe ihn bereits unten auf dem Flusse."

„Wo? — wo?" rief Frau von Riedberg — vielleicht mehr, um Zeit zum Ueberlegen ihrer Antwort zu gewinnen, als weil ihr in diesem Augenblick so außerordentlich viel daran gelegen hätte, zu wissen, an welchem Punkte der näheren Umgebung Kurt Dietrich von Hoiningen auf Westenholtz sich befand.

„Da in dem kleinen Ruderboot," erklärte das Mädchen, auf die spiegelglatte Fläche des Rheins hinabweisend. „Er rudert es selbst."

„Gut — gut, das hat weiter keine Bedeutung. — Uebrigens" — und sie zog mit schwerem Entschluß ihre niemals allzu reich gefüllte Börse — „nehmen Sie dies hier für Ihre Bemühungen und sagen Sie den Leuten im Hotelbureau, daß es keiner Mitteilung an uns bedarf, wenn etwa ein Mann namens Hasenkamp noch einmal aus Karlsruhe anrufen sollte. Es ist nur ein Chauffeur und seine Mitteilungen nicht so, daß wir oder Westenholtz deshalb beheiligt werden müßten. Denn wir sehen ihn ohnehin morgen früh in Karlsruhe. Wenn er ausdrücklich verlangen sollte, den Chauffeur Westenholtz am Telephon zu sprechen, so soll ihm geantwortet werden, daß er zu warten habe, bis wir morgen früh in Karlsruhe eintreffen."

Voll freudiger Ueberraschung blickte das Mädchen auf das unerwartete Fünfmarkstück in ihrer Hand, und es war selbstverständlich, daß sie alles versprach, was die freigebige Dame von ihr verlangt hatte. Frau von Riedbergs Augen verfolgten für eine kleine Weile das zierliche rasch dahinschießende Boot, das von den muskulösen Armen des so jäh in einen Grafen verwandelten Chauffeurs gerudert wurde, während Sylvias schlanke weiße Gestalt am Steuer saß. Aber nicht allzulange vertiefte sich die Baronin in den Anblick des schönen jungen Menschenpaares. Sie war noch immer viel zu aufgeregt, als daß ihre Gedanken nicht alsbald zu den mannigfachen Ursachen dieser Aufregung hätten zurückkehren sollen. Und je mehr sie sich mit ihnen beschäftigten, desto trostloser erschien der armen Frau von Riedberg die Perspektive. Da war neben vielem andern besonders eines, was sie beunruhigte. Jener unbekannte Hasenkamp hatte davon gesprochen, daß der alte Graf Hoiningen in großem Zorn sei, weil er sich entweder von dem bewußten Hasenkamp oder von dem französischen Vicomte genasführt glaubte. Marigny und der alte Graf mußten sich also begegnet sein, und es war kein Zweifel, daß das nur in Bruchsal geschehen sein konnte. Dann aber war kaum noch darauf zu rechnen, daß der Vicomte überhaupt nach Karlsruhe kommen würde. Und wenn sie den Versuch machte, sich mit ihm in Verbindung zu setzen, indem sie in das Hotel „Zum grünen Hof" telephonierte, wo Sylvia Zimmer bestellt hatte, so lief sie große Gefahr, statt an ihn, an den alten Grafen Hoiningen zu geraten, was ihr augenblicklich aus den verschiedensten Gründen durchaus nicht erwünscht sein konnte. Vor allem schon deshalb nicht, weil der alte Herr dadurch möglicherweise zu der Kenntnis von dem gegenwärtigen Aufenthalt seines Sohnes gelangte, den ihm Hasenkamp bis jetzt verheimlicht zu haben schien.

Daß dieser Hasenkamp hierher nach Königsruh telephoniert hat, bewies, daß er über die Bewegungen seines jungen Herrn genau unterrichtet war. Und so war es ja in der Tat. Hoiningen bedurfte für den nächsten Morgen einiger seiner Effekten, und nachdem er sich aus dem Kursbuch überzeugt hatte, daß Hasenkamp noch am heutigen Abend bequem mit der Eisenbahn hierher gelangen könne, hatte er ihn telegraphisch angewiesen, diesen Zug für die Ueberbringung der benötigten Gegenstände [illegible]

Aber der arme Hasenkamp hatte diesen Befehl leider unausgeführt lassen müssen. Denn der alte Herr, der im Hotel „Zum grünen Hof" ein Zimmer unmittelbar neben den von Sylvia Pendleton bestellten Räumen bezogen, hatte das Gepäck seines Sohnes mit Beschlag belegt, und keine List der Welt hätte den bedauernswerten Chauffeur in den Stand gesetzt, sich auch nur eines einzigen Stückes heimlich zu bemächtigen.

An den Fernsprecher wagte sich also Frau von Riedberg nicht wieder. Das Unternehmen schien ihr zu gefährlich, solange sie nicht wußte, wie im feindlichen Lager zu Karlsruhe die Dinge standen. Weil es ihr aber immerhin als möglich erschien, daß Marigny in einem anderen Karlsruher Hotel abgestiegen sei, entschloß sie sich, gleichzeitig an die beiden in Betracht kommenden Gasthäuser zu telegraphieren. **Eine an den Vicomte Marigny adressierte Depesche konnte ja nicht leicht in die Hände eines Unberufenen gelangen. Und wenn der Versuch nicht zu dem gewünschten Ziele führte, so war nach ihrer Ueberzeugung doch auch jedenfalls nichts damit verdorben. Sie schrieb also zweimal:**

„Bleiben heute nacht im „Hotel Bellevue" zu Königsruh. Nehme an, daß Sie über Ereignisse des heutigen Tages bereits unterrichtet sind. W. ist Sohn des alten Herrn, mit dem Sie in Bruchsal zusammentrafen. Bitte Drahtantwort.

Frau von Riedberg."

Die Formulare in der Hand, schickte sie sich an, das Hotel zu verlassen. Im Vestibül aber traf sie mit der liebenswürdigen Besitzerin des Hauses zusammen. Mit dem Scharfblick des weiblichen Geschlechts hatte diese sofort gesehen, von welcher Art die Papiere waren, und in der freundlichen Absicht, ihrem Hotelgast einen nutzlosen Weg zu ersparen, sagte sie:

„Gnädige Frau wollen telegraphieren? Das würde ein vergebliches Bemühen sein, denn am Sonntag ist das hiesige Postamt auch für die Annahme von Telegrammen geschlossen. Aber das Telephon steht zu Ihrer Verfügung."

„Oh, es ist nicht so wichtig," erklärte die Baronin, indem sie die Telegramm-Formulare zwischen den Fingern zerknitterte. „Und ich danke Ihnen bestens für die freundliche Auskunft."

(Fortsetzung folgt.)

schossen. Der Knecht forderte den D. auf, ein Loch in seinen Ueberzieher, den er mit der Hand vorhielt, zu schießen. Der dann abgegebene Schuß traf den Knecht aber direkt ins Herz, sodaß der junge Mann bald eine Leiche war.

Marienheide, 29. Jan. Bei der Durchberatung und Festsetzung des Gemeindehaushaltsplanes für 1914 setzte der Gemeinderat die Zuschläge zur Einkommen-, fingierten Einkommen- und Forensensteuer für 1914 um 30 Prozent herab. Es werden demnach für das Rechnungsjahr 1914 zur Erhebung kommen 220 Prozent zur Einkommen-, fingierten Einkommen- und Forensensteuer, 250 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie 175 Prozent zur Betriebssteuer. Die nicht unbeträgliche Steuerermäßigung ist nur möglich geworden einerseits durch die gestiegene Steuerkraft und andererseits dadurch, daß der Etat unter dem Gesichtspunkt äußerster Sparsamkeit aufgestellt worden ist und daß für die Folge, wie das bereits auch schon im letzten Rechnungsjahre der Fall war, nur die allernotwendigsten und dringlichsten Ausgaben gemacht werden dürfen. Da die Gemeinde schon seit einigen Jahren im Besitze eines Gemeindelektrizitätswerkes und inzwischen auch mit neuen ausreichenden Zentralwasserversorgungsanlagen versehen worden ist, so glaubt der Gemeinderat und die Verwaltung durch die Steuerermäßigung die Möglichkeit zur Heranziehung weiterer Industrie und zu privaten Ansiedlungen in der hiesigen schön gelegenen und durch drei Eisenbahnstationen aufgeschlossenen Gemeinde gegeben zu haben.

Nah und Fern.

o **Ein Hutnadelverbot der Eisenbahn.** Den vielfachen Klagen über Verletzungen von Reisenden durch ungeschützte Hutnadeln hat jetzt die Eisenbahnverwaltung Rechnung getragen. Auf den Bahnhöfen und in den Wartesälen im Bezirk der Königlichen Eisenbahndirektion Breslau sind Bekanntmachungen angeschlagen folgenden Inhalts: „Das Tragen ungeschützter Hutnadeln innerhalb des Bahngebietes — auf den Stationen und in den Zügen — ist verboten und wird bestraft. Nichtachtung dieser Anordnung kann nach den §§ 77 und 82 der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung mit Geldstrafe bis zu 100 Mark belegt werden. Auch können derartige Personen von der Mitfahrt ausgeschlossen werden."

o **Zurücknahme des Beleidigungsprozesses gegen Thyssen jun.** Wegen Beleidigung des Syndikus der Maschinenfabrik Thyssen, Dr. Haerle, wurde August Thyssen jun. vom Schöffengericht Mühlheim a. d. Ruhr zu einem Monat Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Prozeß erregte damals besonderes Aufsehen durch den Antrag des Angeklagten, ihn gleich zu einer Gefängnisstrafe zu verurteilen, da er eine Geldstrafe nicht bezahlen werde. Thyssen jun. hat gegen das Urteil keine Berufung eingelegt, wohl aber der Kläger, um zu verhindern, daß der Verurteilte tatsächlich die Freiheitsstrafe verbüße. Um diese Strafe aus der Welt zu schaffen, hat Dr. Haerle jetzt die Klage zurückgenommen.

o **Verhaftung eines deutschen Deserteurs in Frankreich.** Auf dem Ostbahnhof in Paris wurde ein Deutscher in dem Augenblick verhaftet, als er nach Unterschlagung von 400 Frank, die er als Angestellter eines Geschäfts in Nancy begangen hatte, abreisen wollte. Bei seiner Vernehmung stellte es sich heraus, daß der Verhaftete Wilhelm Haag heiße und vom 22. Dragoner-Regiment in Mülhausen desertiert ist.

o **Rache eines Eifersüchtigen.** Der unverheiratete Arbeiter Dänser in Hersfeld drang abends in die Wohnung der in demselben Hause wohnenden Eheleute Roth ein und verletzte die Eheleute lebensgefährlich durch Messerstiche. Schon auf dem Transport zum Krankenhause starb die Frau. Dänser floh nach der Tat zum Bahnhof und warf sich vor einen einfahrenden Zug. Ihm wurde ein Bein abgefahren. Die Ursache der Tat ist in Eifersucht zu suchen, Dänser hatte mit der Frau vor deren Verheiratung verkehrt.

o **Die Untersuchung gegen den Rauener Messerstecher.** Die bei dem Rauener Messerstecher Nettelstroh festgestellte geistige Minderwertigkeit soll nach dem Gutachten des Oberarztes Dr. Junius der Landesirrenanstalt in Buch nicht derart sein, daß seine Verantwortung ohne weiteres als ausgeschlossen zu gelten hat. Nettelstroh ist infolgedessen dem Untersuchungsgefängnis wieder zugeführt und wird sich in nächster Zeit vor der Strafkammer zu verantworten haben.

⊙ **Unfall eines französischen Unterseebootes.** Das Unterseeboot „Toulone" unternahm im Hafen von Toulon mehrere Tauchübungen. Als es im Begriff war, wieder aufzutauchen, fuhr gerade ein schwerer Kahn über sie hin, der mit dem Unterseeboot hart zusammenstieß und ihm verschiedene Schäden beibrachte. Trotzdem kam das Unterseeboot noch glücklich in den Hafen.

o **Die eigene Tochter verkauft.** Einem scheußlichen Verbrechen ist man in Belgien auf die Spur gekommen. Ein Einwohner von Denderwindeke in der belgischen Provinz Ostflandern, der vor etwa 23 Jahren nach Amerika ausgewandert war und von dort aus seine Familie regelmäßig unterstützt hatte, kehrte vor einigen Wochen nach seiner belgischen Heimat zurück und veranlaßte durch die prächtige Schilderung des Lebens in Amerika seine vor kurzem verheiratete Tochter und zwei Schwestern ihres Mannes, mit ihm die Reise über den großen Teich anzutreten. Unterwegs aber sollen die drei Frauen von einem Segelschiff übernommen und nach Chile gebracht worden sein. Der Mann hatte sie dorthin verkauft. Die näheren Einzelheiten dieser fast unglaublichen Sache muß die Untersuchung erbringen.

o **Die neuen Eichvorschriften.** Mit Ablauf dieses Jahres müssen nach den Vorschriften des Eichgesetzes die meisten Meßgeräte des eichpflichtigen Verkehrs mit einer Jahreszahl versehen sein. Zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehr dürfen nur geeichte Maße, Gewichte und Wagen verwendet werden. Das trifft nicht nur auf den Verkauf, sondern auch auf den Einkauf zu. Die gesetzliche Eichung besteht in der vorschriftsmäßigen Prüfung und Stempelung und wird von den Königlichen Eichämtern ausgeführt. Um eine dauernde Kontrolle über die Richtigkeit der dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Meßgeräte ausüben zu können, unterliegen die meisten Meßgeräte bestimmten Nacheichungsfristen, nach deren Ablauf sie den Eichämtern jedesmal wieder vorgelegt sein müssen. Die Fristen betragen: bei den Längen-, Flüssigkeits-, Hohlmaßen und Meßwerkzeugen für trockene Gegenstände, den Gewichten, den Wagen für eine größte zulässige Last bis ausschließlich 3000 Kilogramm sowie den Fässern für Bier zwei Jahre; bei den Wagen für eine größte zulässige Last von 3000 Kilogramm und darüber, den festfundamentierten Wagen und den Fässern für Wein und Obstwein drei Jahre.

⊙ **Sturm-Nachtsignale für die Schiffahrt.** Die bisher veranstalteten Versuche mit neuen Sturmsignalen für die Nachtzeit haben so gute Resultate erbracht, daß man mit Einführung der neuen Warnungszeichen an der deutschen Küste beginnen wird. Die Nachtsturmsignale bestehen darin, daß die Art des Sturmes nach der Richtung, aus der er kommt, durch eine bestimmte Farbe der Laterne oder Anzahl der Leuchten kenntlich gemacht wird. So bedeutet eine rote Laterne über einer weißen Nordoststurm, eine weiße Laterne über einer roten Südoststurm, zwei weiße Leuchten Südwest-, zwei rote Nordweststurm. Die neuen Nacht-Sturmsignale sollen allmählich bis zum Jahre 1915 an der ganzen deutschen Küste eingeführt werden.

⊙ **Rodelunfälle in St. Moritz.** Bei Veranstaltung einer Rodelkonkurrenz kippte ein Bob um. Die Insassen, Prinzessin Erika von Hohenlohe-Oehringen, Prinz Antoine von Orleans und der Bremser wurden herausgeschleudert. Die Prinzessin erlitt eine Quetschung am Genick. Der Prinz brach das Nasenbein, und dem Bremser wurde die Schulter ausgerenkt. Einen ähnlichen Unfall erlitt die Mutter der Prinzessin Erika, Prinzessin Friedrich Karl von Hohenlohe. Auch ihr Schlitten kippte um, und die Prinzessin trug eine Verletzung am Kinn davon.

⊙ **Neuer Knabenmord in Rußland.** Kaum vier Wochen nach Beendigung des Beilisprozesses wurde in der Ortschaft Fastowo im Kiewer Gouvernement die Leiche eines zwölfjährigen Knaben gefunden, an der 13 Stichwunden festgestellt wurden. Der Ermordete wurde als der jüdische Knabe Joseph Paschkow, der Sohn eines Schneiders, erkannt. Es gelang der Polizei, den Mörder zu ermitteln und festzunehmen. Dieser hatte den Knaben in eine einsame Gegend gelockt und dort den Mord begangen. Der Täter verweigert jede Aussage über seine Persönlichkeit.

⊙ **Strandung der Dampfjacht Vanderbilts.** An der kolumbischen Küste strandete die Dampfjacht „Warrior" des amerikanischen Millionärs Vanderbilt. Unter den an Bord befindlichen Gästen befand sich auch der Herzog und die Herzogin von Manchester und Lord Falconer. Der Dampfer „Almirante" eilte zur Hilfeleistung herbei und nahm die Reisenden von der Jacht an Bord. Die Mannschaft blieb auf der Jacht.

⊙ **Schlechte Trinkwasserversorgung einer Garnison** In der Garnison Lunéville sind in letzter Zeit ungewöhnlich viel Erkrankungsfälle von Typhus vorgekommen. Das wird auf das schlechte Trinkwasser zurückgeführt, das der Garnison zur Verfügung steht. Der Kommandant des 20. Armeekorps hat jetzt Strafanzeige gegen die Verwaltung der städtischen Wasserversorgung erstattet. Diese soll die gelieferten Wasserproben in betrügerischer Absicht mittels Lauge keimfrei gemacht haben, während in dem zur Benutzung gelieferten Wasser die Keime nicht zerstört worden sind.

⊙ **Umfangreiche Steuerhinterziehung.** Das französische Gesetz verlangt, daß alle Quittungen mit einer Steuermarke versehen werden müssen. Die Behörden sind aber jetzt dahintergekommen, daß seit 42 Jahren die Kaufleute des Städtchens Coulommiers im Departement Seine-et-Marne bei Empfang von Gütern die Speditionsquittung nicht versteuert haben. 500 Kaufleute sind deshalb mit Strafverfügungen bedacht worden, die zwischen 60 und 20 000 Frank schwanken. Insgesamt kann die Behörde eine halbe Million Strafen wegen Stempelhinterziehung erheben.

⊙ **Eine Pulverfabrik in die Luft geflogen.** Die zwischen Masone und Mele gelegene Pulverfabrik Arezzi, die mit dem italienischen Fort gleichen Namens in Verbindung steht, ist in die Luft geflogen. Aus dem nahe gelegenen Städtchen Soltri, wo fast sämtliche Fensterscheiben zersprangen, eilte sofort Hilfe herbei. Die Leichen von fünf Soldaten wurden unter den Trümmern hervorgezogen, zahlreiche Soldaten der Fortbesatzung sind schwer verletzt. Die Explosion wird auf Entzündung von Pulver zurückgeführt, das in großen Mengen im Fort aufbewahrt wird.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Der Musketier als Doppelmörder.** Vor dem Kriegsgericht in Thorn begann die Verhandlung gegen den Musketier Straskiewicz, dem zweifacher Mord, räuberischer Überfall, versuchter Totschlag, 18 schwere Einbruchsdiebstähle, zwei versuchte Einbrüche und sechs einfache Diebstähle zur Last gelegt werden. Straskiewicz verübte die Straftaten in den Provinzen Westpreußen, Posen und Brandenburg in den Jahren 1911 bis 1913. Bei einem Einbruch in Charlottenburg schoß er dem Gastwirt Boyen, der ihn auf frischer Tat ertappte, zwei Revolverkugeln in den Leib und bedrohte den Kanonier Gentz, der herbeigeeilt war, mit dem Revolver.

Letzte Nachrichten.

Die Regierungskrisis im Reichsland.

Wer wird Statthalter?

Berlin, 29. Januar.

Mit der Möglichkeit eines völligen Wechsels in der Regierung Elsaß-Lothringens nach den Zaberner Vorfällen mit ihren Folgen hat man längst gerechnet, nur war der Zeitpunkt noch ungewiß. Nunmehr ist die Demission der Regierung auch öffentlich angekündigt worden, und zwar erklärt hierzu die Reichsregierung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung":

Der Statthalter in Elsaß-Lothringen, Graf Wedel, hat sein schon im Dezember angebotenes Abschiedsgesuch erneuert. Wie wir weiter erfahren, haben auch der Staatssekretär Freiherr Zorn v. Bulach und die Unterstaatssekretäre Dr. Petri, Mandel und Koehler erneut um ihre Entlassung gebeten. Die Kaiserliche Entscheidung wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen.

Dieser Auslassung der Reichsregierung ging bereits gestern eine Erklärung des Staatssekretärs Zorn v. Bulach in der Kommission des elsaß-lothringischen Landtages voraus. Der Staatssekretär sagte dort, die Gesamtregierung der Reichslande habe ihre Konsequenzen aus den Zaberner Vorfällen gezogen, d. h. ihre Entlassung eingereicht. Nun beginnt das große Rätselraten, wer Statthalter werden wird. Positiv weiß man nach einer halboffiziösen Auslassung nur, daß der vielgenannte Kommandeur des 14. (badischen) Armeekorps, General v. Hoiningen, es nicht sein wird. Als aussichtsreichster Kandidat wird der preußische Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer bezeichnet. Neben ihm nennt man noch den Fürsten Bülow sowie den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Frhrn. v. Rheinbaben.

Der Riesenschwindler Bartum gefaßt.

Betrogene Arbeitslose.

München, 29. Januar.

Wie noch jedem in Erinnerung ist, versuchte vor kurzem in Berlin ein „Direktor Friedrich Bartum" Hunderte von Arbeitslosen dadurch zu beschwindeln, daß er sie für angeblich große Bauten in Schlesien engagierte in der Absicht, ihnen das Reisegeld abzunehmen und dann zu verschwinden. Obwohl man bald hinter den Betrug kam, gelang es Bartum, rechtzeitig von der Bildfläche zu verschwinden. Nun ist er hier verhaftet worden. Mit seinem richtigen Namen heißt er Deiner, ist aus Augsburg und von Beruf Mechaniker.

Überlastung der belgischen Eisenbahnen.

Sperrung der deutschen Ausfuhr.

Brüssel, 29. Januar.

Über ganz Belgien ist infolge eines empfindlichen Mangels an Güterwagen eine große Kalamität hereingebrochen, die zu einer schweren Schädigung der Industrie führt. In einer ausführlichen Mitteilung an die Öffentlichkeit erklärt der Eisenbahnminister:

Neue Schienenwege, Bahnhofs- und Brückenbauten behindern den Verkehr noch für einige Zeit. Dadurch müssen im Rangierbahnhof Schaerbeck allein 2000 Wagen untätig gelassen werden. Aus dem Zentrum des belgischen Industriebezirks wird heute gemeldet, daß in Charleroi allein täglich 1500 Wagen fehlen für den notwendigen Kohlenversand. In mehreren Kohlenbergwerken mußte die Arbeit vermindert werden und in Courzelles müssen 3300 Arbeiter gänzlich feiern.

Um eine noch größere Belastung der belgischen Bahnen zu verhindern, hat die preußische Eisenbahnverwaltung auf Wunsch der belgischen Eisenbahndirektion weitere Kohlentransporte nach Belgien bis auf weiteres eingestellt. In Antwerpen liegen die Kais und die Schuppen vollgestopft mit Gütern, die nicht befördert werden können, und drei Schiffe mußten andere Häfen in den letzten Tagen aufsuchen, um zu entladen.

Berlin, 29. Jan. Der bekannte Sturzflieger Pégoud wird hier am 21. und 22. März wieder seine Schleifenflüge ausführen.

Stettin, 29. Jan. Beim Spielen mit einem Tesching erschoß der Lithograph Becker seine Braut. Das Mädchen wurde in die Schläfe getroffen und war sofort tot.

Ratibor, 29. Jan. Die zum Tode verurteilte, ledige Häuslerstochter Pauline Zimmer aus Neszelwitz, die ihre Stiefmutter erschlagen und die Leiche verbrannt hat, und die Bergmannswitwe Kubatzka aus Czerwionka, die ihren Mann erschlagen hat, sind heute hingerichtet worden.

Wien, 29. Jan. Auf der Station Hohenbruck in Böhmen fuhr ein Personenzug der Nordwestbahn einen ausfahrenden Güterzug an. 25 Reisende und Zugbeamte wurden verletzt.

Belgrad, 29. Jan. Bisher sind hier 90 Personen an schwarzen Blattern erkrankt, 30 davon sind schon gestorben. Der Minister des Innern hat die Schutzimpfung sämtlicher Bürger Belgrads angeordnet.

Nizza, 29. Jan. Auf der im Bau befindlichen Strecke Nizza—Cuneo explodierte eine Mine im Tunnel durch den Col de Braus zu früh. Drei Arbeiter wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Lüdenscheider Fachschule für Damenschneiderei
Karlsplatz 3. **Karlsplatz 3.**
Gründliche Ausbildung im **Zuschneiden und Nähen sämtlicher Damen-Garderoben** nach deutschem, französischem, Wiener und englischem Schnitt. — Kursusbeginn am 1. und 15. jeden Monats.
Frau Heinrich Müller, Lüdenscheid
Damenschneidermeisterin, akademisch gepr. Fachlehrerin.

Evangelisches Vereinshaus Halver.
Sonntag, den 1. Februar.
Nachm. 1½ Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Missionsstunde, Herr Schreiber, Barmen.
Nachm. 5½ Uhr: Jünglingsverein: Generalversammlung.
Nachm. 5½ Uhr: Jungfrauenverein: Bibelbesprechung.
Abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend.
Mittwoch nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Missions-Arbeitsstunde.
Donnerstag abend 8¾ Uhr: Bibelbesprechung.
Samstag abend 8¾ Uhr: Gebetstunde.

Suche f. sof. geg. hoh. Lohn einen tüchtigen zuverlässigen
Fuhrknecht
Albert Herdepe, Halver.

Eine kompl.
Galvanische Anstalt
1 Dynamo m. Amperemeter, 6 Volt 200 Ampere,
2 Regulatoren - Stromleitung, je 1 Nickel-, Messing-, Zink- u. Stahlbad, je 300 L fassend, m. Massenapparaten, Transmissionen, Riemscheiben u. Riemen, kompl. fert. z. Betriebe. Die Anlage ist kaum 1 Jahr gebraucht u. wird für ⅓ des Anschaffungswertes abgegeben.
Gust. Kreimendahl, Halver,
Maschinenhandlung, Telef. 43.

Extra große geräucherte
Makrelen Bückinge
2 Stück 25 Pfg.
extra große geräucherte
Lachsheringe
2 Stück 25 Pfg.
Feinste Sprotten
2 Pfund-Kiste 115 Pfg.
Aug. Schäckermann, Halver.
Elberfelderstr. 1 u. Frankfurterstr 32

Krankenweine
Ww. E. Lausberg, Halver.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.
Samstag, den 31. Januar cr. nachmittags
Zahlungstermin.
Auf Lager vorrätig:
Thomasmehl und Kainit.
Bestellungen von Thomasmehl und Kainit (Februarlieferung) werden noch entgegengenommen

M.-G.-V. Oberbrügge.
Samstag, den 31. dss. Mts abends 8½ Uhr
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Verlesen des Protokolls.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Bericht der Weihnachtsfeier.
4. Ehrung einiger Mitglieder.
5. Wettstreitfrage.
6. Wahl eines Fahnenoffiziers.
7. Verschiedenes.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um ein pünktliches und zahlreiches Erscheinen dringend gebeten. **Der Vorstand.**

Schalksmühler Turn-Verein (E.V.)
Sonntag, den 8. Febr. 1914, abends 6 Uhr im Vereinslokale
General-Versammlung.
Tages Ordnung:
1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Erhebung der Beiträge.
3. Wahl der Vertreter zum Gauturntage
4. Verschiedenes.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen **Der Vorstand.**

Am Mittwoch morgen, den 4. Februar bin ich mit einer großen Auswahl **Zugochsen** in Linge b. Marienheide anwesend. **W. Schoppmann.**

Landwehr-Verein Halver.

Die

Geburtstagsfeier

Sr. Majestät des Kaisers

findet am **Samstag, den 31. dss. Mts.** im Vereinslokal statt. Die Feier beginnt abends 7 Uhr **mit Konzert, Ansprachen und theatral. Aufführungen.**

Hierauf findet **Ball** statt.

Es ladet kameradschaftlich ein

Der Vorstand.

Der

M.-G.-V. Deckinghausen

feiert am **Sonntag, den 1. Februar ds. Js.,** im Vereinslokale des Herrn E. vom Berg, unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-V. Niegedacht, Grüne b. Brügge, den

Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers u. Königs

durch Konzert, Gesang-Vorträgen, theatralischen Aufführungen mit nachfolgendem **BALL** — Anfang des Konzerts 4 Uhr nachmittags. Abends 8 Uhr Ball. — Entree zum Konzert 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg., Ball 1.00 Mk., Konzert und Ball 1.25 Mk. — Karten im Vorverkauf sind zu haben im Vereinslokal und den aktiven Mitgliedern. — Unsere Ehren- u. passiven Mitglieder sind hiermit freundl. eingeladen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Landwehrverein Schalksmühle.

Die

Geburtstagsfeier

Seiner Majestät des Kaisers u. Königs

findet am **Samstag, den 31. Januar,** 7½ Uhr abends in der Turnhalle statt.

Das Programm umfasst eine reichliche Anzahl **theatralischer, turnerischer, gesanglicher und musikalischer Vorträge.**

Eintritt: 30 Pfg.

Die Bürger und Vereine werden zu der Feier herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die Musik stellt das Lüdenscheider Städtische Orchester.

M.-G.-V. „Germania"

Hohenplanken.

Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 4½ Uhr im Saale des Herrn Emil Schulte, Ennepe

Geburtstags-Feier

Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

bestehend aus **Konzert, Ansprachen, gesangl. u. theatralischen Darbietungen, Coupletts etc.,** abends 8 Uhr: **Fest-Ball.**

Um regen Besuch bittet

Der Vorstand.

NB. Unsere Ehren- und passiven Mitglieder sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung dem Studium d. Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hachfeld.

Ueber 100 Mitarbeiter. Glänzende Erfolge.

Baugewerksschule: Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Strassenbautechniker, Tiefbautechniker. **Schule für Eisenbahnwesen:** Lokomotivheizer, Lokomotivführer, Eisenbahntechniker. **Maschinenbauschule:** Monteur, Maschinist, Werkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. **Elektrotechn. Schule:** Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. **Schule für Berg- u. Hüttenwesen:** Bergschule, Formermeister, Giessereitechniker. **Installateurschule:** Installateur, Elektroinstallateur. **Schule für Kunstgewerbe und Handwerk:** Steinmetzmeister, Modelleur, Stukkateur, Bautischler, Kunst- und Möbeltischler, Schlosser.

Jedes der vorsteh. Werke erscheint in Lieferung. à 60 Pf. Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Diese Werke setzen **keine Vorkenntnisse** voraus u. bezwecken:
1. den Besuch der techn. **Fachschulen** zu ersetzen,
2. dem Studierenden **nur durch Selbstunterricht** eine abgeschlossene **technische Bildung** zu vermitteln,
3. in vorteilh. Weise ohne Berufsstörung e. **Fach**prüf. abzuleg.

Der Zweck wird dad. erreicht, dass:
1. der **Unterricht** d. techn. Fachschulen **nachgeahmt** wird,
2. die Bearbeitung d. Unterrichtsbriefe in so einfacher u. gründl. Weise, in so leichtfassl. Form **ausgeführt** ist, d. **Jedermann** den Stoff verstehen muss.
3. die fortgesetzt. Wiederholg. u. Selbstprüf. d. Wissen festigen.

Ausführl. Prospekte sow. Dankschreiben üb. bestand. Prüf. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 3 Mark an zu beziehen.

Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Frische Senfheringe
„ Bismarkheringe
„ Bratheringe
„ Rollmöpse
„ mar. Heringe
„ russ. Sardinen

Ww. E. Lausberg, Halver i. W.

Gegen Husten u. Heiserkeit

Arnikatinktur,
Fenchelhonig,
Eutol-Bonbons,
Isld. Moos
Hustentropfen
Salmiakpastillen
Salbeitee

Ernst Neuser, Halver.

Evangelische Gemeinde Halver.

Sonntag, den 1. Februar

Vorm. 10½ Uhr: Predigt, Herr Pastor Dresbach

Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst

Mittwochabend 8½ Uhr: Hauptversammlung des Kirchlichen Posaunenchors

Donnerstagabend 8½ Uhr: Kirchl. Posaunenchor.

Blaukreuz-Verein Halver.

Cölnerstraße 8

Sonntag, den 1. Februar.

Nachm. 1½ Uhr Hoffnungsbund.

Nachm 5 Uhr: Bibelbesprechung. Ev. Joh. 8, 31—36.

Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag abend 8½ Uhr: Posaunenchor.

Samstagabend 9 Uhr: Gebetsvereinigung.

Christliche Gemeinschaft Halver.

Berlinerstr. 27a.

Sonntag, den 1. Februar

Vorm. 10½ Uhr: Erbauungsstunde

Nachm 4 Uhr: Bibl. Vortrag.

Abends 8 Uhr: Jugendversammlung

Mittwochabend 8¾ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Donnerstag abend 8½ Uhr: Missionsarbeitsstunde.

Samstagabend 8¾ Uhr: Gebetstunde

Zwangsverkauf.

Im Auftrage der Gemeindekasse zu Halver werde ich am **Montag, den 2 Februar cr.** vorm. 11 Uhr in der Wirtschaft Rich. Kappe zu Heesfeld

1 Waschkommode

öffentlich meistbietend, gegen bar versteigern.

Halver, den 29. Jan 1914.

Kind. Vollziehungsbeamter

Suche für 1. Juni d. Jrs.

eine Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern

Offerten an die Expedition des „Allgem. Anzeig", Halver erbeten.

Landwehrmützen

in allen Größen — empfiehlt

Fritz Kattwinkel, Halver.

Schuhcrême Pilo

wird täglich mehr verlangt. Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Die noch vorrätigen

Rodelschlitten

verkaufe mit

25% Rabatt

Gust. Kreimendahl, Halver.

Empfehle Ia. Ware:

Blumenkohl	2 St	50 Pf
Weißkohl	1 St.	30, 35 „
Rotkohl	1 St	30, 35, 40 „
Rosenkohl	Pfund	30 „
Spinat	Pfund	29 „
Gelb Endiviensalat	Pfd	32 „
Puree (Bündel 15 St)		28 „
Sellerieknollen	St.	20, 23, 28 „
Karotten	Pfund	14 „
Tafeläpfel	Pfd.	25, 30, 55 „
Apfelsinen 10 St		40, 50, 70, 80, 90 „
Feigen	Pfund	40 „

Kokosnüsse (St ca. 2 Pfd. schwer) 40 Pfg

Täglich Eingang an frischen Waren.

Hugo Bender, Halver, Südstraße.

Erhielt eine große Sendung

lebendfrische Fische

und empfehle:

Ia. Cabliau (geköpft) per Pfd. **20** Pfg.

Ia. Portionsschellfisch per Pfd. **22** Pfg.

Ia. Goldbarsch per Pfd. **38** Pfg.

Aug. Schäckermann, Halver
Elberfelderstr. 1. Frankfurterstr. 32

Hugo Köhler, Halver

Kronprinzenstrasse



Empfehle mich zur Ausführung

elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen

jeden Umfanges.

Ständiges Lager in allen

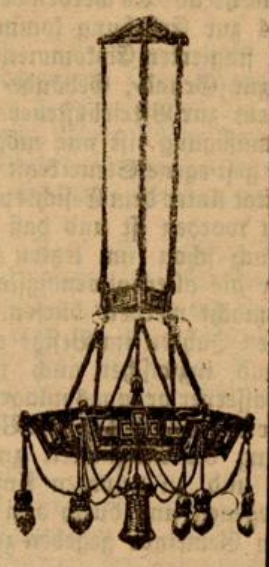
elektr. Bedarfsartikeln.

Für **Schwachstrom** empfehle besonders

Nass- und Trocken-Elemente, Schellen, Drähte, Druckknöpfe, Druckbirnen usw usw.

Prima Taschenlampen

Batterien pro Stück 50 Pfg.



Bekanntmachung.

In Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 17. Dez. v. Js. in der veröffentlicht ist, daß das Verzeichnis der Wasserläufe 2. Ordnung in der Zeit vom 20. Dezember 1913 bis zum 1. Februar 1914 bei mir und den Ortsbehörden des Kreises zur Einsicht für Jedermann ausliegt und Einwendungen dagegen in der Auslegungszeit erhoben werden können, mache ich weiter bekannt, daß das Verzeichnis auch noch nach dem 1. Februar dss. Jrs bis zum 4. Februar dss. Jrs. einschließlich zur Einsicht für Jedermann bei den genannten Amtsstellen ausliegen wird und Einwendungen auch in dieser Zeit bei mir schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden können.

Altena, den 22. Januar 1914.

Der Landrat: Thomée.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht — Das Verzeichnis der Wasserläufe 2. Ordnung liegt während der angegebenen Zeit im Amtshause hier, Zimmer No 8, zur Einsicht offen.

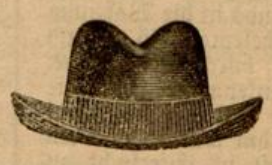
Halver, den 26. Januar 1914

Der Amtmann: Thomas.

Herren-Artikel

in größter Auswahl.





Zylinder
Klapp-Zylinder
in versch. Preislagen
Mark 11.— 8.50 6.—

Schwarze
Glace-Handschuh
nur gute Qualitäten.

Velour-Hüte
imitiert
Mk. 4.50 4.— 3.50 3.— 2.75

Weiche Filzhüte

Steife Herrenhüte
allerneueste Formen mit flachem Rand
Mk. 7.50 6.— 4.50 3.50

Solide Herrenhüte
echt Haarfilz besond. leicht

Velour-Hüte
echt
extra leicht, die große Mode
Mk. 12.— 9.50 7.50

Jäger-Hüte

Weiße Wäsche Farbige Garnituren.

Dauerwäsche

Herren-Mützen
Schüler-Mützen
Winter-Mützen
Regenschirme
in verschiedenen Preislagen

Schlipse
Cravatten
erste
Neuheiten

Kragenschoner
Taschentücher
Kinder-Mützen
Handschuhe
in Trikot Glace und gestrickt

Portemonaies, Taschenmesser, Zigarrentaschen, Kopfschus, Tellermützen, Cavaliers, Kinderhäubchen, Haarbänder, Unterzeuge, Herrensocken, Gestrickte Vorhemden weiß und farbig **Hosenträger**

Fritz Kattwinkel, Halver.

Frische

Bücklinge

empfiehlt

Fritz Bangert, Halver.

Frische Sendung **hochfeine**

Kochäpfel

eingetroffen. — Pfd. **22** Pfg.

Hugo Bender, Halver, Südstraße.

T.-V. Halver e. V.

Freitag, den 30. dss. Mts. abends punkt 8 Uhr im Vereinslokal

Turnrats-Sitzung

Der Vorstand.

Kath. Männerverein Halver.

Sonntag, den 1. Februar cr. nachm. 5 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

M.-G.-V. Liederkranz

Anschlag.

Samstag, den 31. Januar cr. abends 9 Uhr

Chorstunde.

Es wird gebeten vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kautschuk- und Metall-

- Stempel -

in jeder beliebigen Ausführung u. mit jedem gewünschten Klischee in bester Qualität liefert billigst

Hugo Nieding, Stempel-Vertrieb, **Halver-Eichholz.**

Katalog über Stempel und alle anderen Artikel der Stempel-Branche, wird auf Wunsch gratis versandt.

Rotkohl
Weißkohl
Wirsing
Blumenkohl
Rosenkohl
Endiviensalat
Schwarzwurzeln
Möhren
Sellerieknollen
Puree

empfiehlt

Fritz Bangert, Halver.

Keuchhusten- u. Influenza-

TEE

vorzügliches altbewährtes Vorbeugungs- u. Heilmittel bei Keuchhusten, Influenza u. Erkältungen der Atmungsorgane etc.

Universal - Blutreinigungs-

TEE

vorzügliches Mittel bei allen Hautunreinigkeiten u. schlechten Säften im Blute

zu haben bei:

A. Schäckermann, Halver.

Obst- u. Gemüse-Konserven

neu, diesjähriger Ernte, in großer Auswahl empfiehlt

Fritz Bangert, Halver.

Frische Bückinge

empfiehlt

Ww. E. Lausberg, Halver.